Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 24 (1920-1921)

Heft: 11

Artikel: Wegelied

Autor: Keller, Gottfried

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-665208

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wegelied.

Drei Ellen gute Bannerseide, Ein Häuslein Volkes, ehrenwert, Mit klarem Aug', im Sonntagskleide, Ist alles, was mein Herz begehrt! So end' ich mit der Morgenhelle Der Sommernacht beschränkte Ruh', Und wand're rasch dem frischen Quelle Der vaterländ'schen freuden zu.

Die Schiffe fahren und die Wagen Bekränzt auf allen Pfaden her; Die luft'ge Halle seh' ich ragen, Von Steinen nicht noch Sorgen schwer; Vom Rednersimse schimmert lieblich Des festpokales Silberhort: Heil uns, noch ist bei freien üblich Ein leidenschaftlich freies Wort!

Und Wort und Lied, von Mund zu Munde Don Herz zu Herzen hallt es hin; So blüht des Festes Rosenstunde Und muß mit goldner Wende sliehn! Und jede Pslicht hat sie erneuet, Und jede Kraft hat sie gestählt Und eine Körnersaat gestreuet, Die nimmer ihre Frucht verhehlt.

Drum weilet, wo im feierkleide Ein rüstig Volk zum feste geht Und leis die seine Bannerseide Hoch über ihm zum himmel weht! In Vaterlandes Saus und Brause, Da ist die freude sündenrein, Und kehr' nicht besser ich nach hause, So werd' ich auch nicht schlechter sein.

Gottfried Keller.

In St. Jürgen.

Novelle bon Theodor Storm.

• Es ist nur ein schmuckloses Städtchen, meine Vaterstadt; sie liegt in einer baumlosen Küstenebene, und ihre Häuser sind alt und finster. Den=